

gearbeitet werden und der Anteil jedes Genossen an ihrer Erfüllung festgelegt und abgerechnet wird.

Immer mehr Grundorganisationen lassen sich davon leiten, daß ein hohes Niveau des innerparteilichen Lebens und eine offensive überzeugende politisch-ideologische Arbeit entscheidende Voraussetzungen sind, um die Genossen zum einheitlichen und geschlossenen Auftreten und Handeln zu befähigen, sich an die Spitze des Kampfes um die allseitige Erfüllung und gezielte Übererfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben zu stellen.

In solchen Grundorganisationen wird ständig daran gearbeitet, die marxistisch-leninistischen Kenntnisse der Genossen zu vertiefen, indem sie sich mit Grundfragen der Politik der Partei beschäftigen. Die Bezirksleitung orientierte alle Grundorganisationen darauf, die Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen zu nutzen, um ihre Kampfkraft weiter zu erhöhen, ihre politisch-ideologische Arbeit zu verstärken, die Initiative der Arbeiterklasse zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1973 breit zu entfalten. Unter diesem Gesichtspunkt wurde die 9. Tagung des ZK in der Bezirksparteiorganisation ausgewertet, wurden die nächsten Aufgaben abgesteckt.

Verständnis
für die
sozialistische
Ökonomische
Integration

Eine entscheidende Rolle in der politischen Arbeit der Grundorganisationen unseres Bezirkes spielen die Probleme der sozialistischen ökonomischen Integration. Sie ist eine der Grundbedingungen, um die Vorzüge des Sozialismus voll wirksam zu machen, die eigenen ökonomischen Potenzen zu vermehren und konkret zur Lösung der Hauptaufgabe beizutragen.

Von der Einstellung der Genossen zur sozialistischen ökonomischen Integration hängt es ab, wie sie in ihrem Verantwortungsbereich verstanden wird, wie die sich daraus ergebenden Aufgaben angepackt und gelöst werden.

In der Grundorganisation des Magdeburger Armaturenwerkes „Karl Marx“ nimmt deshalb die Diskussion über Probleme der sozialistischen ökonomischen Integration einen großen Raum ein. In den Mitgliederversammlungen wurde darüber beraten, daß der Betrieb seine Aufgabe, die Produktion von Armaturen im volkswirtschaftlich notwendigen Tempo zu steigern, nur in enger Zusammenarbeit mit der Sowjetunion lösen kann.

Entsprechend einem Regierungsabkommen der DDR mit der UdSSR wurden Vereinbarungen zur Rekonstruktion der Armaturen werke in beiden Ländern und zur Abstimmung der Produktionsprogramme getroffen. Das Magdeburger Armaturenkombinat hat in Verwirklichung dieses Abkommens enge Beziehungen mit dem sowjetischen Betrieb Tjashpromarmature in Pensa. Die für das Karl-Marx-Werk festgelegten Aufgaben hat die Grundorganisation unter Parteikontrolle genommen.

In den Abteilungsparteiorganisationen dieses Betriebes legen die staatlichen Leiter regelmäßig vor der Parteileitung und in Mitgliederversammlungen Rechenschaft ab, wie die Rekonstruktionsmaßnahmen verwirklicht werden. Die Leitungen der APO achten darauf, daß die Arbeiter einbezogen, daß ihre Vorschläge auf gegriffen werden. Für das tägliche Gespräch mit ihren Kollegen erhalten die Genossen Argumente. An Hand von Tatsachen und Fakten wurde nachgewiesen, daß jeder